

Realstadt

Wünsche als Wirklichkeit

PRESSEINFORMATION

Texte aus der Ausstellung

Einleitung zur Ausstellung

Diese Ausstellung erzählt von den Städten in Deutschland. Und von dem, was sie bestimmt und in Bewegung hält: von unseren Wünschen.

Realstadt handelt also nicht von wuchernden Metropolen irgendwo in der Welt. Thema ist jene städtische Wirklichkeit, die der Mehrheit der Bevölkerung Deutschlands vertraut ist. Eine Wirklichkeit, an deren Planung und Gestaltung viele Menschen Anteil haben – eine Wirklichkeit, die verändert werden kann und verändert werden soll.

Rund 250 Architektur- und Stadtmodelle sowie 65 beispielhafte Projekte in Wort und Bild veranschaulichen diesen zutiefst urbanen Wunsch nach Veränderung. Sie fügen sich in der Ausstellung zu einer weitläufigen Stadt auf Zeit, in der Bremen neben Aachen liegt und Görlitz neben Ulm. Dies auf zwei Geschoßen der Turbinenhalle des 1961 erbauten und kurz nach der Wende stillgelegten Kraftwerk Mitte, die selbst wie eine Art erweiterte Stadtlandschaft anmutet.

Die Auswahl erfolgte nach bundesweiten Aufrufen aus den Einreichungen von Kommunen, Planungsbüros und Hochschulen, aber auch von Initiativen und Einzelpersonen. Einen wichtigen Ausgangspunkt bildeten die Preisträger des „Nationalen Preises für integrierte Stadtentwicklung und Baukultur“, der 2009 vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ausgeschrieben wurde.

Nicht nur Bürgerinitiativen formulieren Wünsche. Auch professionelles Handeln ist von Wünschen geleitet. Das zeigt sich insbesondere in der Machart von Modellen, die den Betrachter nicht nur informieren, sondern auch überzeugen wollen. Die unterschiedlichen Maßstäbe, Materialien, Ziele und Ansprüche all der Modelle stellen sich in der Ausstellung wechselseitig auf die Probe.

Wünsche sind vielfältig. Es gibt alltägliche Wünsche und spektakuläre, idealistische und wirtschaftlich motivierte, Wünsche nach Schönheit und solche nach Teilhabe. Manche werden durch Energien befördert und in harter Arbeit verwirklicht. Andere bleiben Träume und gerade deswegen wirksam.

Konzept
Martin Heller, Heller Enterprises
Angelika Fitz

Kommunikation
sally below cultural affairs
Schlesische Straße 29-30
10997 Berlin
Tel. 0 30 / 6 95 37 08-0
Fax 0 30 / 6 95 37 08-20
realstadt@sally-below-ca.de

www.realstadt.de



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung



NATIONALE
STADT
ENTWICKLUNGS
POLITIK

Initiative
Architektur und Baukultur

DSK

DSK Deutsche Stadt- und
Grundstückentwicklungsgesellschaft

Realstadt

Wünsche als Wirklichkeit

Indessen: Die Chancen all dieser Wünsche sind ungleich, und Interessenskonflikte lassen sich nicht einfach auflösen. Das Spannungsfeld zwischen Gestalten, Zulassen und Ausgleichen prägt die Qualitäten der europäischen Stadt. Qualitäten, die ständig neu zu bestimmen sind – im Modell wie in Lebensgröße.

Die Projektnummern in der Ausstellung entsprechen der Reihenfolge der Einsendungen bei den Realstadt Aufrufen. Zu allen Projekten, Modellen und Leihgebern gibt es auf der Website weiterführende Links. Interessierte können so direkt mit den Beitragenden Kontakt aufnehmen

Einleitung zu den Deutschlandkarten in der Ausstellung

Daten helfen, die Wirklichkeiten deutscher Städte vergleichbar zu machen. In Karten werden Muster und Entwicklungen sichtbar. Nord und Süd, Ost und West, Stadt und Land: Es gibt Trends, Sogwirkungen, strukturelle Barrieren oder auch Besonderheiten, die Zeichen setzen. Stadtentwicklung muss sich auf unterschiedliche Gegebenheiten einlassen. Schwächen und Stärken des Standorts bestimmen den Rahmen, in dem sich Wünsche artikulieren und behaupten sollen. Demografische Veränderungen und die Schere zwischen Arm und Reich fordern die Kommunen, Schuldenlasten schränken sie teilweise ein – entscheidend ist, dass Gegenkräfte mobilisiert und ermutigt werden.

Die Karten stammen aus dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). Quelle: BBSR (Hg.), Deutschland anders sehen – Atlas zur Raum- und Stadtentwicklung (Reihe: Analysen.Bau.Stadt.Raum), Bonn, 2010.

Wandtext

Städte sind aus Wünschen gebaut. Sie leben mit Wünschen und bewegen sich durch Wünsche. Selbst dort, wo sich Wünsche als Expertenwissen, Interessen oder politische Ziele geltend machen. Wer etwas wünscht, möchte die Welt schöner, gerechter oder auch nur gewinnbringender machen. Wünschen allein aber reicht nicht. Wissen, Arbeit und Geduld sind nötig, um Wünsche zu erfüllen. Und Geld, natürlich, oder andere Mittel und Instrumente. Wobei es kluge und dumme Wünsche gibt, aufbauende und egoistische, die sich oft widersprechen. Also ist entscheidend, dass Wünsche verhandelt werden. Im Interesse der Stadt, und in offener Auseinandersetzung – Wünsche auf den Tisch der Wirklichkeit!

Konzept
Martin Heller, Heller Enterprises
Angelika Fitz

Kommunikation
sally below cultural affairs
Schlesische Straße 29-30
10997 Berlin
Tel. 0 30 / 6 95 37 08-0
Fax 0 30 / 6 95 37 08-20
realstadt@sally-below-ca.de

www.realstadt.de



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung



NATIONALE
STADT
ENTWICKLUNGS
POLITIK

Initiative
Architektur und Baukultur

DSK

DSK Deutsche Stadt- und
Grundstückentwicklungsgesellschaft